

Terra Raetica auf Erfolgskurs

ZUSAMMENARBEIT: Zwischenbilanz des Interreg-Programmes im Rätischen Dreiländereck – Projekt aus dem Sozialbereich vorgestellt

VON BURGI PARDATSCHER ABART

LAAS. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rätischen Dreiländereck trägt mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union konkrete Früchte. Das wurde anlässlich der offiziellen Amtsübergabe für den Vorsitz des Terra-Raetica-Rates in Laas aufgezeigt.

Ein grenzüberschreitendes Projekt des Gesundheitsbereiches wurde bei der Feierstunde anlässlich der Amtsübergabe des Vorsitzes des Terra-Raetica-Rates an die Bezirksgemeinschaft Vinschgau stellvertretend vorgestellt. Es trägt den Titel „Sonnenstrahl“.



Corsina Feuerstein (links) vom Gesundheitszentrum Unterengadin und **Karin Tschurt-schenthaler** (rechts), die Direktorin der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Vinschgau,



Auch Ältere und pflegebedürftige Menschen sind Nutznießer des grenzüberschreitenden Projektes „Sonnenstrahl“, das im Rahmen des Interreg-Programmes umgesetzt wird.

dpa-tmn/Mascha Brichta

erläuterten, was sich hinter diesem Titel verbirgt – nämlich die bessere Zugänglichkeit zu Sozial- und Gesundheitsleistungen in der Peripherie sowie die Förderung der sozialen Integration und Bekämpfung von Armut und jeder Form der Diskriminierung.

Im Unterengadin legt man den Schwerpunkt auf die Rundumversorgung der Bevölkerung

von der Geburt bis in das hohe Alter. Unter anderem gibt es niederschwellige Hilfsangebote für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung.

Im Vinschgau will man so genannte Community-Worker ausbilden, die Ansprechpartner für verschiedenste Bedürfnisse sein sollen und unter anderem zu unterschiedlichen Themen konkrete Informationen geben.

Gemeinsames Anliegen ist die grenzüberschreitende Weiterbildung von Fachpersonal, Freiwilligen und pflegenden Angehörigen. So werden jährlich Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie Sexualität im Alter, Gewalt und Überforderung in Pflege- und Betreuungssituationen sowie Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen organisiert. Gemeinsames Ziel ist

weitere die Ausbildung einer Ki-naesthetic-Trainerin, die diesseits und jenseits der Grenze tätig sein soll.

5 Arbeitskreise prüfen Projekte

Das ist jedoch nur eine jener Initiativen, die von einem der 5 Arbeitskreise – Natura Raetica, Cultura Raetica, Mobilitä Raetica, Humana Raetica und TourismusTerra Raetica – zugetragen und dann als Projekt der Europäischen Union zur Finanzierung vorgelegt wurden. In der Periode 2014–2020 wurden 31 Kleinprojekte, 7 Mittelprojekte sowie 4 Großprojekte im Programm Italien/Österreich und eines im Programm Italien/Schweiz genehmigt.

In Laas zeigte man sich unisono überzeugt, dass diese fruchtbringende Zusammenarbeit auch über das Jahr 2020 hinaus fortgesetzt werden soll. „Wir wollen die Terra Raetica auch weiterhin auf Erfolgskurs halten“, betonte Andreas Tappeiner, der in den nächsten 2 Jahren den Vorsitz des Terra-Raetica-Rates inne hat.

© Alle Rechte vorbehalten

@ Weitere Informationen:
www.terraraetica.eu